

Digitaler Fachtag am 21. März 2023

Wie wir gut Engagement fördern könn(t)en: Die Engagementstrategie und unsere Themen

Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen

Wie fördern wir (als engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen) Engagement?

- **Konkrete Engagementangebote und deren Vermittlung**
 - Entwicklung passgenauer und an den Interessen der Freiwilligen orientierter Formate/Einsatzfelder: z.B. auch kurzfristiges und digitales Engagement
 - Sprach- und Kulturmittler:innen, z.B. aktuell: Übersetzung der Angebote in Ukrainisch durch Geflüchtete
 - Menschen vor dem Ruhestand aktiv auf ein Ehrenamt ansprechen
 - Onboarding und Mentoring für Interessierte
 - Mit freiwilligem sozialem Schuljahr schon junge Menschen bewegen
- **Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit**
 - Themen immer wieder präsent machen
 - Engagementarbeit ist Demokratietarbeit?! Linie ziehen zwischen "gutem und "schlechtem" Engagement
- **Vernetzung und Kooperationen vor Ort (Brückenbauer:innen)**
 - Was machen die anderen? Miteinander statt nebeneinander – Synergieeffekte nutzen!
 - Beratung von Vereinen
 - Ansprechpartner:innen für gute Ideen
 - Koordinator:innen für Projekte
 - Begegnungsformate zur Verfügung stellen, z.B. Runder Tisch zum Austausch auch mit der Politik
- **Ehrenamt/Engagement durch gut qualifiziertes Hauptamt fördern**
 - Um gut auf Bedürfnisse von Ehrenamtlichen eingehen zu können.
 - Einrichtungen für Ehrenamt sensibilisieren und Organisationen beim Freiwilligenmanagement unterstützen und auf Verschiedenheit von Freiwilligen aufmerksam machen.
 - Verfahrensweisen für Ehrenamtliche standardisieren
 - Unterstützung durch Qualifizierung und Tätigkeitsnachweise/ Zertifikate
- **Gesellschaftliche Bedarfe aufspüren und Projekte entwickeln**
- **Für gute Rahmenbedingungen, Wertschätzung, Anerkennung und persönlicher Austausch vor Ort sorgen**

Kontakt

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

c/o bagfa / Tobias Kemnitzer / tobias.kemnitzer@bagfa.de

Welche Themen und Anliegen bewegen uns?

- **Freiwillige gewinnen**
 - gerade auch für verantwortliche Positionen
 - (Jüngere) Menschen binden sich nicht über längere Zeit im Ehrenamt
 - Frage der zeitlichen Ressourcen
 - Durch Corona ist vieles weggebrochen
 - Menschen wollen sich weniger festlegen: geringere Verbindlichkeit, aber Organisationen öffnen sich auch nicht auf die gewandelten Bedarfe; fehlende Niedrigschwelligkeit und Adressatenorientierung
 - Mehr Möglichkeiten zum Reinschnuppern geben
 - Wie gehen wir mit dem "informellen" Ehrenamt um? Auch im Hinblick auf Förderungen?
 - Ehrenamtliche brauchen gute Begleitung

- **Was sind die Engagementfelder der Zukunft?**
 - Wir müssen mehr über den Tellerrand in die Zukunft gucken.
 - Demenz
 - Digitalisierung
 - Datenschutz
 - Demokratie (Unabhängigkeit, Abgrenzung zu undemokratischen Bewegungen)

- **Wertschätzung und Anerkennung, Anreize schaffen sich zu engagieren**
 - Budget zur Unterstützung von Ehrenamt
 - Erstattung von Aufwendungen "Ehrenamt muss man sich auch leisten können"
 - Bund könnte als Arbeitgeber als starkes Zeichen seine Angestellten für ein Engagement freistellen
 - Engagement auf Rente anrechnen (Rentenpunkte)

- **Bessere Förderpraxis: Belastungen durch Bürokratie und Projektitis**
 - Strukturelle Anforderungen von Geldgebern werden immer größer
 - Kontinuierlicher Verlust von Know-how durch Projektitis - keine Nachhaltigkeit
 - Fördergelder laufen immer wieder aus: Wie kann es weiter gehen?
 - Projekte, die sich nach Bedarfen vor Ort richten, müssen schneller/ einfacher gefördert werden
 - Sehr unterschiedliche Praxis je Fördermittelgeber
 - An Lebensrealität eines Vereins/ des Engagements nicht angepasst
 - Finanzielle Sicherheit der Hauptamtlichen gerade über einen längeren Zeitraum
 - Infrastrukturförderung
 - Versicherungsschutz/ Rechtssicherheit ein großes Thema

- **Ehrenamt soll Freude machen und ernstgenommen werden**
 - Ehrenamt darf kein Lückenbüßer für Defizite unserer Gesellschaft sein
 - Selbstwirksamkeit entfalten lassen (dafür den Rahmen und die Infrastruktur schaffen)

- **Monetarisierung im Ehrenamt**
 - Wo endet Ehrenamt? Wo fängt Hauptamt an? Klare Abgrenzung von Seiten der Bundesregierung fehlt
- **Barrierefreiheit, Inklusion und Diversität im Ehrenamt**
 - Gleichwertige Teilhabe Aller sollte ermöglicht werden
 - Interkulturelles Engagement, Menschen mit Migrationshintergrund ins Engagement einbinden
 - Gewinnung von Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen als Freiwillige/ als Ehrenamtliche
 - Zugang zu Einrichtungen zum Beispiel für Rollstuhlfahrer
 - Wie können diversere Zielgruppen (aber auch Nachbar:innen) für ein Engagement begeistert werden und wie kann Begegnung geschaffen werden? Stärken von verschiedensten Menschen im Sozialraum sehen und nutzen
- **Ländlicher Raum**
 - Wegen der Mobilität oft nur wohnortnahes Engagement möglich
 - Fehlende finanzielle Unterstützung und Struktur
- **Gute Mitarbeiter:innen zu finden.**
 - Gut ausgebildete junge Menschen erreicht man nicht mit Jahresverträgen!
 - „Jobdrafting“ auch im Engagement, besonders wichtig, um Jüngere zu interessieren

Welche Rahmenbedingungen brauchen wir vor Ort?

- **Substanz des Engagements stärken**
 - Gute Lebensbedingungen für Alle: soziale Sicherheit ermöglicht Engagement und schafft die Ressourcen, sich zu beteiligen
 - Eigensinn ist ein wichtiger Wert; wird manchmal dem Anspruch untergeordnet, Dienste und Dienstleistungen flächendeckend anzubieten
 - Bewusstsein für den Mehrwert des Engagements schaffen
 - Es braucht andere Begrifflichkeit für "bezahltes" Ehrenamt
 - Ehrenamt darf nicht Hauptamt ersetzen: Wir als Profis müssen gut definieren, wo Hauptamt beginnt und was Aufgabe der Ehrenamtlichen ist
 - Engagementfördernde Einrichtungen bekannter machen und stärken
 - Einrichtungen als Kümmerer vor Ort (Fehlende Kapazitäten für "aufsuchende Arbeit")
- **Beste Strukturen vor Ort:**
 - Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf Augenhöhe
 - Ein starkes gemeinsames Netzwerk, um für das Engagement und dessen gute Rahmenbedingungen zu kämpfen, Themen vor Ort zu bewegen und die Sichtbarkeit gegenüber Politik und Verwaltung zu erhöhen

- Es braucht gute Tandems für Engagementförderung: Organisationen zusammen mit Kommunen
 - Referate und Dezernate für Bürgerengagement
 - Es braucht Infrastruktur und Räume, sich zu treffen – gerade für kleine Initiativen im Aufbau
 - Beispiel Bürgerhäuser; Leerstände nutzen; digital viel möglich, aber auf dem Land ist das Netz oft schlecht
 - Selbstorganisation fördern
 - Gut funktionierende Datenbank: Angebote für Übersichtsangebote gibt es zwar schon, sollte aber nicht aus dem Blick verloren werden
 - Plattformen wo Engagierte sich untereinander austauschen können
 - Eine zentrale Stelle vor Ort; nicht jeder kocht sein eigenes Süppchen/ teilweise Unübersichtlichkeit der Engagementlandschaft
 - Unterstützung und Wertschätzung der Engagierten
 - Engagementmöglichkeiten in die Kommune tragen und als kommunale Angestellte mit gutem Beispiel und Freistellungen voran gehen
 - Wie kann man Kooperation/ Netzwerkarbeit fördern? "Es reicht nicht aus einen Moderationskoffer zu versenden"
 - Politischer Wille und Bekenntnis zu guten Rahmenbedingungen und Freiwilligenmanagement und dessen Förderung.
 - Zentrale Einrichtung, die Leistungen übernimmt für kleine Einrichtungen, bei steigenden Anforderungen an die Bürokratie, wo z.B. ein Steuerberater tätig ist (Datenschutz, IT); Unterstützungsstrukturen mit einer Rechtsform; eine Trägerstruktur
 - Entbürokratisierung, z.B. Freundlichkeit in Behörden, offene Türen und Flexibilität für Anträge und die Vorstandsarbeit
- **Finanzierung und Ressourcen: Beobachtungen, Leitlinien und Vorschläge**
 - Kommunen fahren Förderung zurück, dadurch können Landesmittel nicht genutzt werden und die Finanzbeschaffung wird schwieriger (z.B. durch Stiftungen)
 - Kommunen haben eigentlich mehr Handlungsspielraum bei ihren freiwilligen Aufgaben
 - Engagementförderung als Pflichtaufgabe, damit Kommunen Grundlage für Förderung haben; wenigstens Sockelfinanzierung für Miete, Betriebskosten etc. würde schon helfen
 - Projektfinanzierung ist kontraproduktiv für Engagement; auch hinsichtlich guter Arbeitsbedingungen
 - Es braucht mindestens zwei Stellen für eine Einrichtung: Als Alleinkämpfer:in kann man nichts ausrichten
 - Erleichterung der Antragstellung, feste Ansprechpartner/ kurze Wege
 - Weg von "Bundesgeneralprogrammen", hin zur inhaltlichen Arbeit vor Ort!
 - Finanzielle Freiräume für kleinere Organisationen und Vereine
 - Forderung zur Berechnung der Förderung: zum Beispiel 60 Cent pro Einwohner:in für Engagementförderung
 - Auslagenersatz für Ehrenamtliche sollte z.B. aufgenommen werden. Besonders beim Thema Inflation etc.
 - Verstetigung ist wichtig! Träger brauchen mehr Sicherheit
 - Nachhaltige und langfristig Strukturen und Orte fördern: finanzielle Sicherung der Infra- und Vermittlungsstrukturen!